

## Lesen üben im offenen Lerntreff

Neues Angebot der Volkshochschule in Chorweiler ist bewusst sehr niederschwellig

VON CHRISTOPHER DRÖGE

**Chorweiler.** Menschen mit Defiziten in grundlegender Bildung, die nicht lesen, schreiben oder auch rechnen zu können, fällt es schwer, auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft Fuß zu fassen. Die Volkshochschule Köln (VHS) bietet daher in verschiedenen Zweigstellen in den Bezirken sogenannte „Lerntreffs“ an, in denen Betroffene ohne Zwang und Druck Versäumtes nachholen können. „Wir haben eine ganze Reihe von Integrations- und Alphabetisierungskursen im Programm“, sagt Monika Koppe, Fachbereichsleiterin für Alphabetisierung. „In Chorweiler hatten wir jedoch längere Zeit kein Angebot für diese Zielgruppe. Nachdem wir den Zuschlag für eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erhalten haben, haben wir auch hier ein offenes Angebot entwickeln können.“

So steht also seit Mitte Mai in der Außenstelle der VHS im Handwerkerhof der Lerntreff jeden Dienstag zwischen 11 und 15 Uhr interessierten Personen offen, ohne Anmeldung oder Kostenbeitrag. „Das Besondere ist, dass die Teilnehmenden alle ganz unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen“, so Hevi Kutlay, die bei der VHS Chorweiler für den Sprachenbereich zuständig ist. Geleitet wird der



Sara Sanchez (links) und Constanze Bast-Kessler betreuen die Teilnehmer des Lerntreffs.

Fotos: Monika Koppe

Lerntreff von der Dozentin Constanze Bast-Kessler, die von der Lernbegleiterin Sara Sanchez unterstützt wird.

Durch die Offenheit des Lerntreffs verläuft jede Sitzung anders. „Es kommen mal mehr, mal weniger, das macht es für uns unwägbar, wie viele Levels wir bedienen müssen“, sagt Bast-Kessler. „Aber genau das macht es zu einem tollen Konzept, denn es fällt eine wichtige

Hemmschwelle weg.“ Während sie den Kurs anleitet und dabei auf Materialien wie etwa Bildkarten zurückgreift, kann Sanchez Teilnehmer mit besonderem Bedarf einzeln betreuen.

Oft schämen sich Betroffene für ihre Lese-, Schreib-, oder Rechenschwächen. „Es hat aber oft gar nichts mit Schwäche zu tun, sondern mehr mit einer unregelmäßigen Bildungsbiographie“, sagt Kutlay. „Schulabbrüche, so-

ziale und familiäre Hintergründe, es gibt ganz verschiedene Zusammenhänge, die dazu führen, dass jemand nicht lesen oder schreiben kann.“

In Chorweiler seien Betroffene außerdem oft mehrfach benachteiligt, etwa durch Sprachbarrieren oder Armut. „Wir wollen auch deutsche Muttersprachler mit Defiziten ermutigen, das Angebot wahrzunehmen.“



Im Lerntreff der VHS